
Ausblick auf Traderfox Optionskurs

Profitabler Optionshandel auch ohne Meinung zur kommenden Marktrichtung

... als wichtige Ergänzung oder möglicherweise sogar Alternative zum klassischen Aktienhandel

Ausblick auf die wesentlichen Lernziele aus dem kommenden Traderfox Optionskurs

Prof. Dr. Arun Chaudhuri

24. Mai 2023

Kontakt: arun@chaudhuri.de

Kurze persönliche Vorstellung: Prof. Dr. Arun Chaudhuri

Studium Wirtschaftswissenschaften und Elektrotechnik: TU Darmstadt und Yale University/USA Promotion in Wirtschaftstheorie

Berufliche Stationen als Unternehmensberater, Unternehmer, Manager und Professor:

Boston Consulting Group

Senior Consultant (Strategieberatung)

Giesecke & Devrient GmbH

Director Business Development (Elektronischer Zahlungsverkehr)

Mindworks Group AG

Gründer und Vorstandsvorsitzender (IT-Service)

T-Systems / Deutsche Telekom AG

Executive Vice President (IT-Service)

SAP AG

Director Execution Acceleration (Finanz- und Unternehmenssoftware)

FOM – Hochschule Für Oekonomie und Management

Ordentlicher Professor für Betriebswirtschaftslehre

Mindworks Institut GmbH

Freier Unternehmensberater

Seit ca. 2020 Vollzeit Trader mit - fast ausschließlich - Optionen

Disclaimer

Alle Texte sowie Hinweise und Informationen stellen **keine Anlageberatung oder Empfehlung** zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar (§ 85 WpHG). Sie dienen der **persönlichen Information, Weiterbildung und Unterhaltung**. Sie geben ausschließlich die Meinung des Autors wieder. Sollte der Leser sich Inhalte dieses Artikels zu eigen machen oder etwaigen Ratschlägen folgen, so ist er sich bewusst, dass er eigenständig handelt und für sein Tun selbst Verantwortung trägt. Eine Haftung, auch im Einzelfall, ist ausgeschlossen.

Der Handel mit Wertpapieren unterliegt immer gewissen Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Trotz sorgfältiger Recherchen übernehmen wir **keine Haftung für die Vollständigkeit oder Richtigkeit der Inhalte**.

Optionshandel ist ein komplexes Thema. Die folgenden, kurz dargestellten Optionsstrategien, können und sollen **nicht als unmittelbare Trading-Empfehlung** verstanden werden.

Sie dienen nur als **Ausblick auf die späteren Kursinhalte**, in denen noch wichtige Hintergründe und Details (z.B. Einstiegs- und Ausstiegsregeln, genauere Strike- und Laufzeitwahl) behandelt werden, die für ein erfolgreiches Trading notwendig sind.

Wir wollen hier nur demonstrieren, **was u.a. alles möglich ist**. Daher werden jetzt heute auch die einfachen, **grundlegenden Optionsprofile** für Long/Short Puts und Calls **überspringen**. Diese Vorkenntnisse wären aber u.a. zum ausreichenden Verständnis notwendig. Dafür dient der Kurs.

Zielgruppe des Kurses reicht vom Einsteiger bis zum weit Fortgeschrittenen

Motivation:

- Darstellung der Möglichkeiten und Vorteile, wenn man sich zusätzlich zum „normalen Aktienhandel“ auch intensiv mit Optionen beschäftigt
- Optionen sind viel mehr als reine Hebelinstrumente
- Das Risiko kann sogar gegenüber dem Aktienhandel reduziert werden (frei gestaltbar)

Zielgruppe des Kurses:

- Einsteiger bis Fortgeschritten (in den letzten Kurseinheiten)
(im Unterschied zu vielen anderen Kursen)
- Bereits etwas Fortgeschrittene können auch erst in den späteren Einheiten einsteigen

Umfang:

- Alle hier kurz vorgestellten Strategien werden wir im Kurs ausführlich detaillieren und entsprechende Regelwerke mit praktischen Tipps vorstellen
- Schwerpunktmäßig am Beispiel von SPX-Optionen (wegen bester Liquidität ohnehin oft empfehlenswert)
- Im Unterschied zu vielen anderen Finanzkursen werden wir an vielen Stellen auch theoretische und empirische Belege für die dargestellten Aussagen liefern
- Methoden zur Marktprognose (z.B. aus der Technischen oder Fundamental Analyse) können ergänzend verwendet werden, sind aber nicht Gegenstand dieses Kurses und auch nicht zwingend erforderlich. Hier steht das (mathematische) Reaktionsverhalten von Optionen im Vordergrund

Agenda

Kurze Einleitung

- Persönliche Vorstellung,, Disclaimer, Agenda und Zielsetzung des Kurses
- Was bietet Optionshandel im Unterschied zum Aktienhandel

Ausblick auf einige vorzustellende Optionsstrategien

- Optionen statt Limit Orders
- Rollierende Optionsstrategie statt Buy-and-Hold von volatilen Aktien (Wheel)
- Regelmäßiges Einkommen durch reines „Zeitaussitzen“ in ruhigen Märkten (Iron Condor)
- Kurzfristige Reversion-To-Mean Strategien statt Daytrading (1-DTE Strategien)
- Einzigartige Risikominderung durch Rollen statt Verlustrealisierung durch Stopp Loss
- Volatility-Crush Strategien rund um regelmäßige, marktbewegende Ereignisse wie Zentralbank-Sitzungen oder Quartalszahlen
- Fast kostenloser Hedge zur Crash Absicherung (Black Swan Events)
- Verdienen auch in unsicheren Märkten, ohne die zukünftige Marktrichtung einschätzen zu müssen bei hoher Irrtumstoleranz (Königsdisziplin mit multiplen Strikes und Verfallsdaten)

Kursangebot und -einheiten

Buchempfehlungen

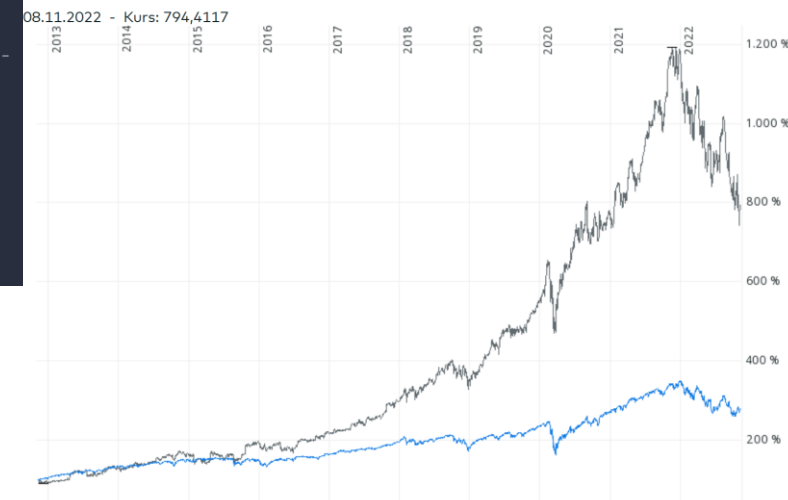
Einstiegsbeispiel: Put Credit Spreads auf Microsoft zwischen 2012-2022 (10 Jahre)

90% Gewinntrades mit 1948% Rendite (ca. x21) auf eingesetztes Kapital bei fast gleichmäßigem Gewinnverlauf

Optionsstrategie mit Put Credit Spreads auf Microsoft mit 20/35 Delta und 90 Tagen Laufzeit sequentiell aufgesetzt:*



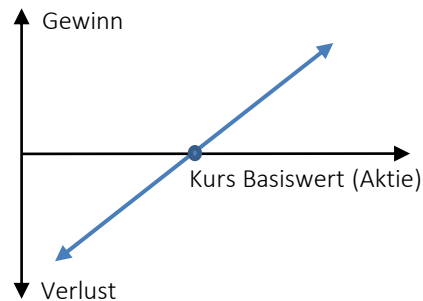
Zum Vergleich (absolut und Verlaufcharakteristik)
Microsoft (ca. +800%) und S&P 500 (ca. +300%)



Hier geht es nicht um Hebelwirkung!

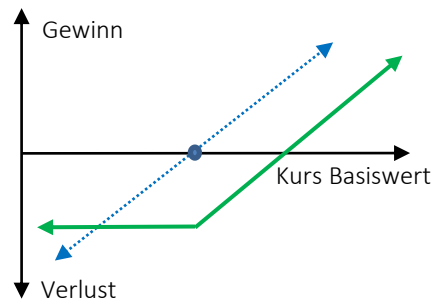
Optionshandel vs. Aktienhandel: Andere Gewinn-Verlust-Profile

Gewinn- und Verlustprofil (GuV) beim Kauf einer Aktie (analog auch für Short Verkäufe):

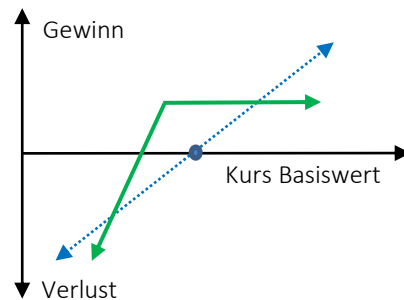


- Gewinn ist unmittelbar und direkt richtungsabhängig
- Hier Gewinn nur, wenn der Markt steigt und nicht, wenn er gleich bleibt oder fällt!

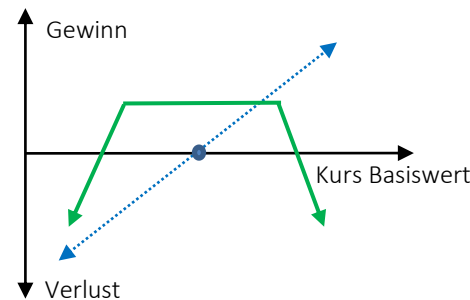
Beispiele für alternativ gestaltbare Gewinn- und Verlustprofile mit Hilfe von Optionen auf die gleiche Aktie (Basiswert):



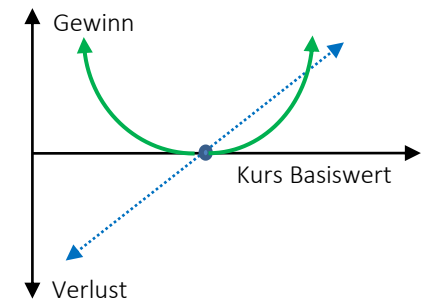
- Gewinnverlauf kann asymmetrisch und verlustbegrenzend gestaltet werden



- Gewinnverlauf asymmetrisch mit Verlustpuffer



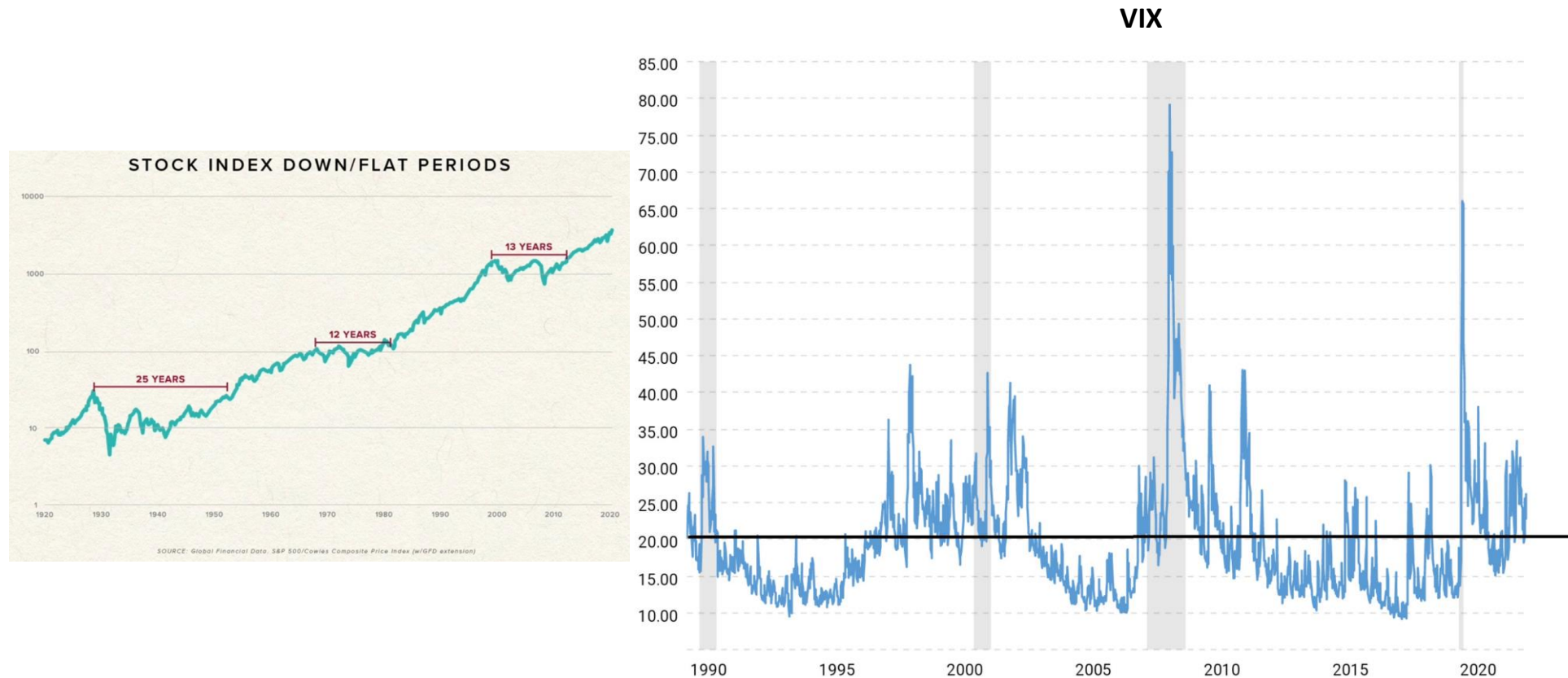
- Gewinnverlauf symmetrisch mit Verlustpuffern auf beiden Seiten



- Gewinnverlauf symmetrisch positiv sogar ohne (kurzfristiges) Verlustrisiko (komplexe Strategie)

Optionshandel vs. Aktienhandel: Volatilität als zusätzliche Assetklasse mit statistischem Vorteil

Im Gegensatz zu Aktienkursverläufen hat die Volatilität eine statistisch nachweisbare Tendenz, zum historischen Mittelwert zurückzukehren:

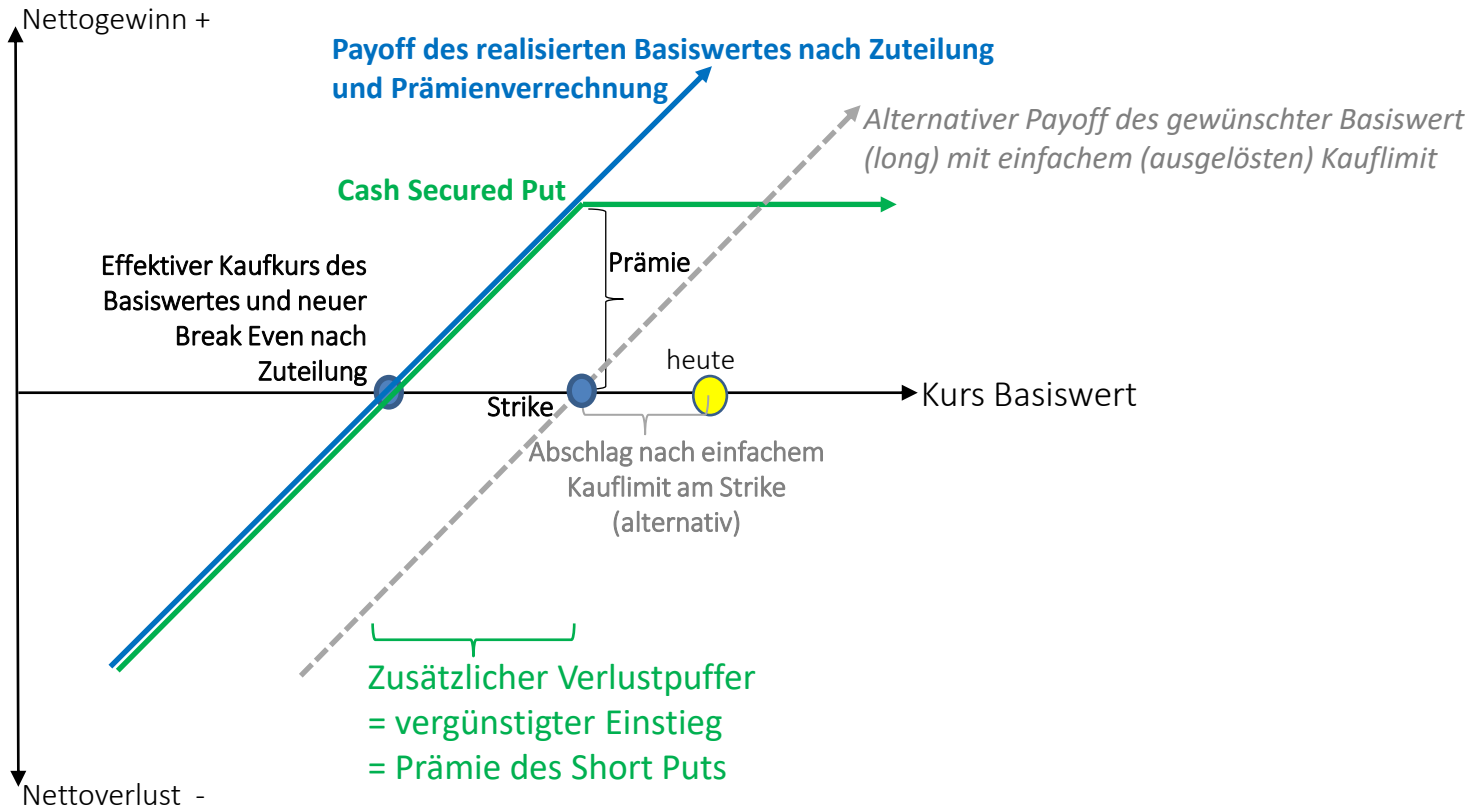


- Volatilitätsveränderungen können mit Optionen (oder VIX-Futures) gehandelt werden, die diesen (vorhersagbaren) „Reversion-To-Mean“ Effekt direkt ausnutzen können. Mit Aktien geht das nicht!

Optionen statt Limit Orders zum vergünstigten Erwerb von Aktien

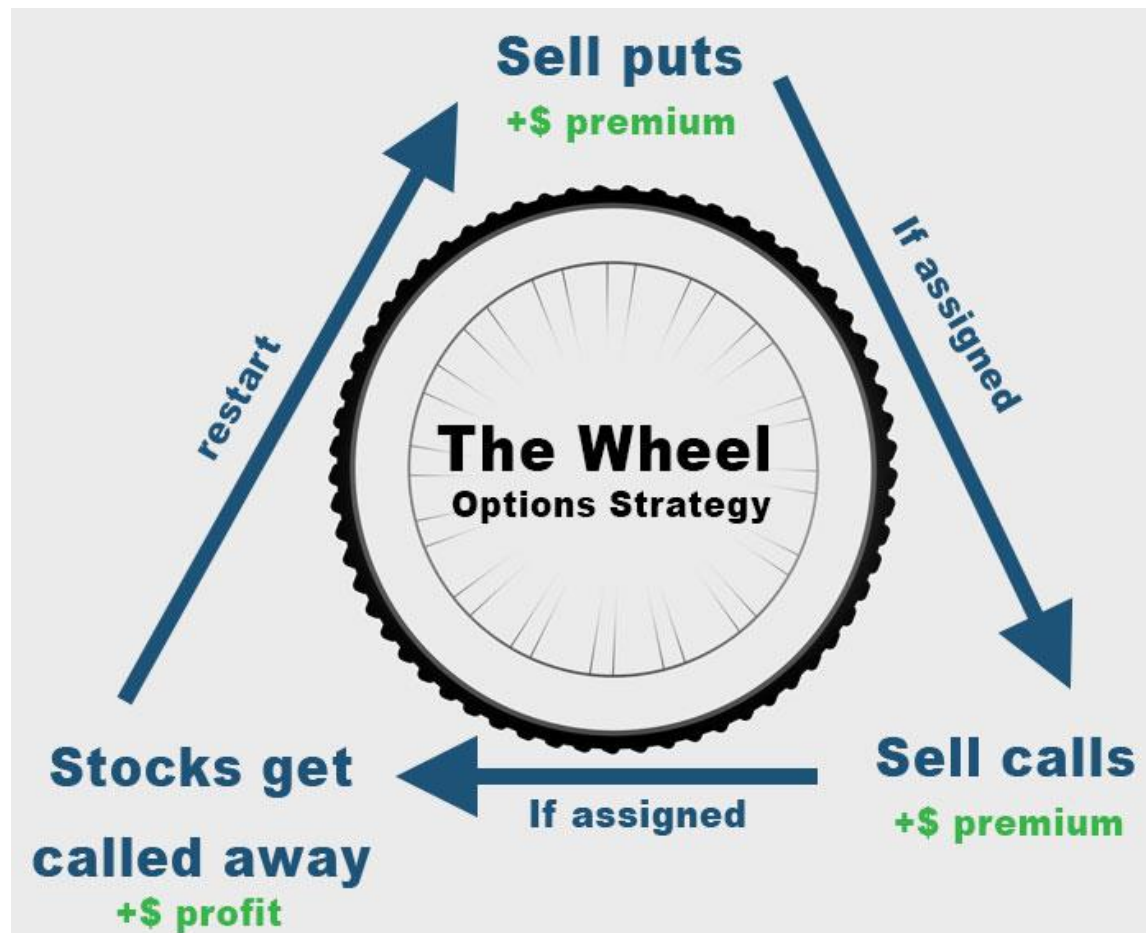
Statt eines regulären Kauf-Limits beim Basiswert-Kauf kann mit Hilfe eines Short Puts (Cash gesichert) ebenfalls ein **günstigerer Einstiegskurs** realisiert und dabei in jedem Fall eine **zusätzliche Prämie** eingestrichen werden.

Cash Secured Put (zum Erwerb des Basiswertes)



Rollierende Optionsstrategie statt Buy-and-Hold von volatilen Aktien (Wheel)

Wenn man **Covered Calls** und **Cash Secured Puts** aneinanderreicht, bekommt man eine ebenfalls relativ risikoarme, auf Dauer angelegte **Handelsstrategie zur Prämienmaximierung**, die am besten bei volatilen Aktien bzw. Märkten funktioniert.



Backtesting Beispiel für regelmäßiges Einkommen durch „Zeitaussitzen“ in eher ruhigen Märkten (Iron Condor)

Anekdotisches Backtesting Beispiel* für eine Iron Condor Strategie

für den XLK Technology Basket über 2 Jahre (2020-2022) bei täglichem Kauf des Iron Condors mit einer jeweiligen Laufzeit von 10 Tagen mit Strikes bei 3 und 5 Delta:

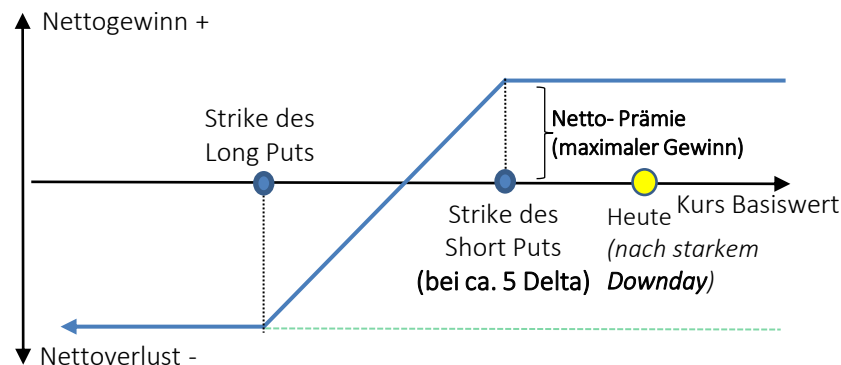
⇒ hier 20% Kapitalrendite bei 89% profitabler Trades und sehr stetigem Kapitalverlauf



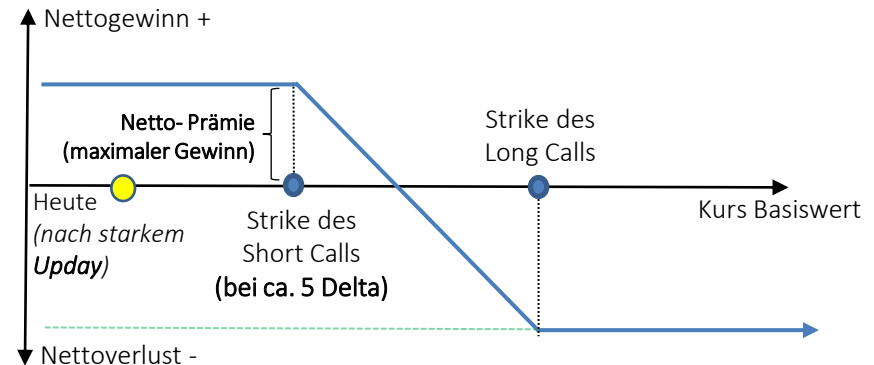
Kurzfristige Reversion-To-Mean Strategien statt Daytrading (1-DTE Strategien)

Unter der Annahme, dass **nach einem starken Kursanstieg oder –abfall** an einem Tag, der folgende Tag nicht nochmal zusätzlich mehr als 2 Standardabweichungen weiter steigt oder fällt, wird mit entsprechendem Abstand für den Folgetag ein gegenläufiger Put oder Call Credit Spread (Long- und Short Optionskombination) gegen eine kleine Prämie verkauft. Das liefert **tägliche Prämieinnahmen**, die sich schnell summieren.

Put Credit Spread



Call Credit Spread



Zahlenbeispiel:

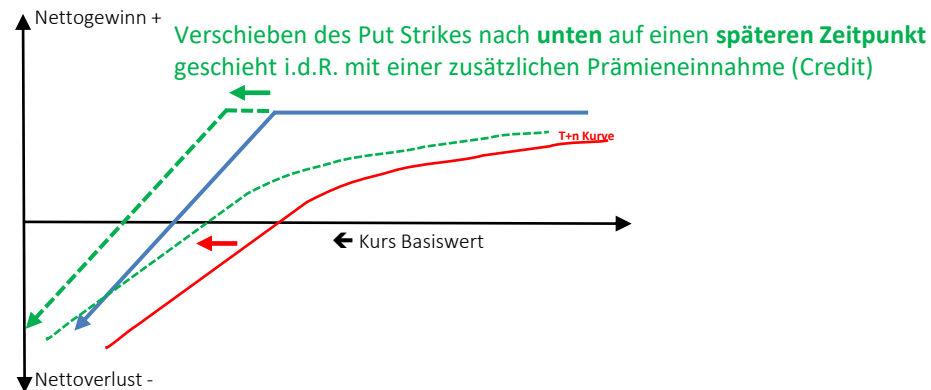
Typische Renditen sind ca. 1% pro Tag mit dieser Strategie. Das sollte mindestens zu einer Verdopplung bis Verdreifachung des eingesetzten Kapitals innerhalb eines Jahres führen.

Einzigartige Risikominderung durch Rollen statt Verlustrealisierung durch Stopp Loss

Eine der wichtigsten Risikomanagement-Maßnahmen im Optionshandel ist das sog. **Rollen von Positionen** auf spätere Verfallstage, was beim normalen Aktienhandel nicht möglich ist. Es basiert auf der Eigenschaft, dass Optionen mit einem **späteren Verfallszeitpunkt immer einen höheren Preis** haben als Optionen mit kürzerer Laufzeit bei gleichem Strike.

Das ist **keine eigenständige Handelsstrategie**, demonstriert aber eine **einzigartige Anpassungsmöglichkeit**, die es bei Aktien so nicht gibt.

Beispiel Short Put Option unter Druck



- Dies ermöglicht **Zeitgewinn** für eine Stabilisierung oder evtl. Umkehrung des negativen Basiskursverlaufs, ohne dass ein Verlust (wie bei Aktien mit Stopp Loss Limits) realisiert werden muss. Man bekommt in dem Fall sogar meist noch eine **zusätzliche Prämie**.
- Das Runterverschieben oder Rollen der Strikes kann grundsätzlich **beliebig wiederholt** werden.

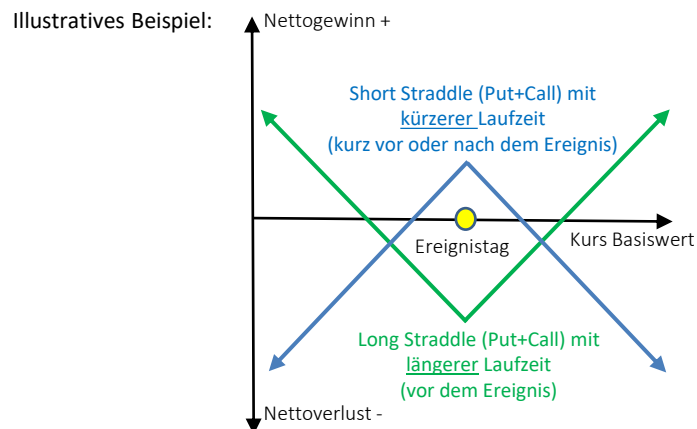
Volatilitäts-Crush Strategien rund um regelmäßige, markt bewegende Ereignisse wie Zentralbank-Sitzungen oder Quartalszahlen

Vor und nach Quartalsberichten oder wichtigen Bekanntgaben der Zentralbanken (z.B. FOMC-Meetings) beobachtet man i.d.R. einen Anstieg der Volatilität bis zur Bekanntgabe und dann anschließend einen starken Abfall. Dies ist als typisches Verhalten gut erforscht und direkt mit Optionen handelbar.

Beispiel FOMC Meeting Announcement 27. Juli 2022



Richtungsneutral lässt sich das mit Long- und Short-Straddles handeln (jeweils Combo aus jeweils einer Put und Call Option):



Backtesting Volatilitäts-Crush Beispiel:

Short Straddles auf Microsoft Quartalszahlen-Termine zwischen 2018-2022 (4 Jahre)

92% Gewinntrades mit 192% Rendite (ca. x3) auf eingesetztes Kapital bei gleichmäßigem Gewinnverlauf

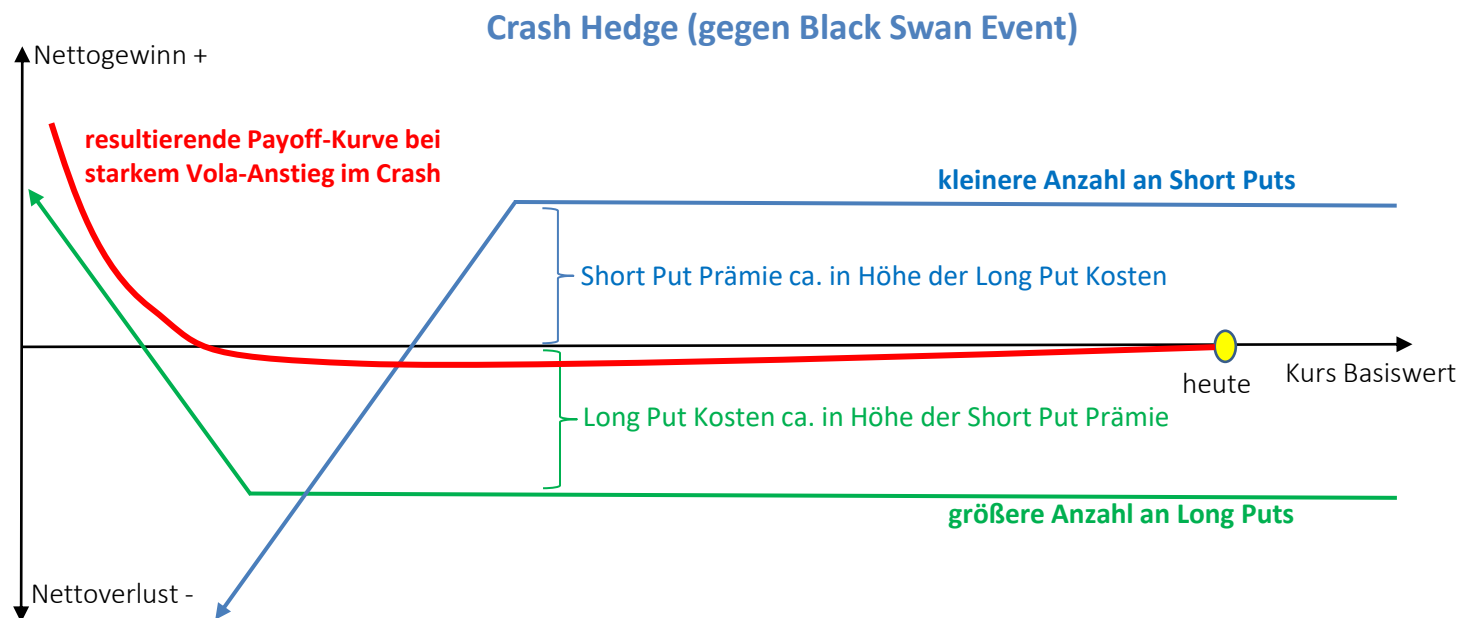
Optionsstrategie auf den Volatilitätsabfall nach der Bekanntgabe von Quartalszahlen von Microsoft:*
Open Short Straddle 1 Tag vor Bekanntgabe und Exit 2 Tage danach



* simuliert mit der Software eDeltapro

Fast kostenloser Hedge zur Crash Absicherung (gegen Black Swan Events)

Mit einer geschickten Strike- und Verhältniswahl (**Ratio**) kann man mit Optionen tatsächlich auch eine fast kostenlose Absicherung gegen plötzliche starke Kursabfälle (sog. Black Swan Events oder Crashes) konstruieren, die **deutlich günstiger ist als reine Long Puts oder auch als sehr beliebte Long VIX Calls** (bei gleicher Absicherungswirkung).

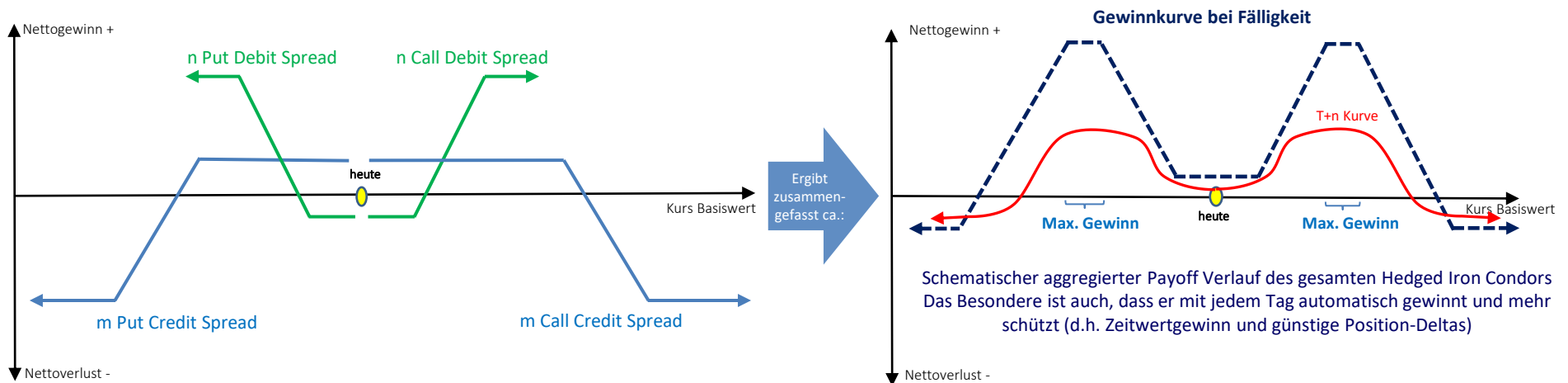


Verdienen auch in unsicheren Märkten, ohne die zukünftige Marktrichtung grundsätzlich einschätzen zu müssen - bei hoher Irrtumstoleranz (1/2)

Ein **Hedged Iron Condor** ist eine noch komplexere Strategie mit mehr als 8 Optionen pro Kombination, die sich aus **Put Debit und Put Credit Spreads sowie Call Debit und Call Credit Spreads** zusammensetzen. Die Debit- und Credit-Spread-Kombinationen werden dabei jeweils in einem gleichen oder ggfs. ungleichen Verhältnis aufgesetzt.

Alternativ kann auch nur die linke Hälfte (Put-Seite) aufgesetzt werden (als „**Hedged Put Credit Spread**“).

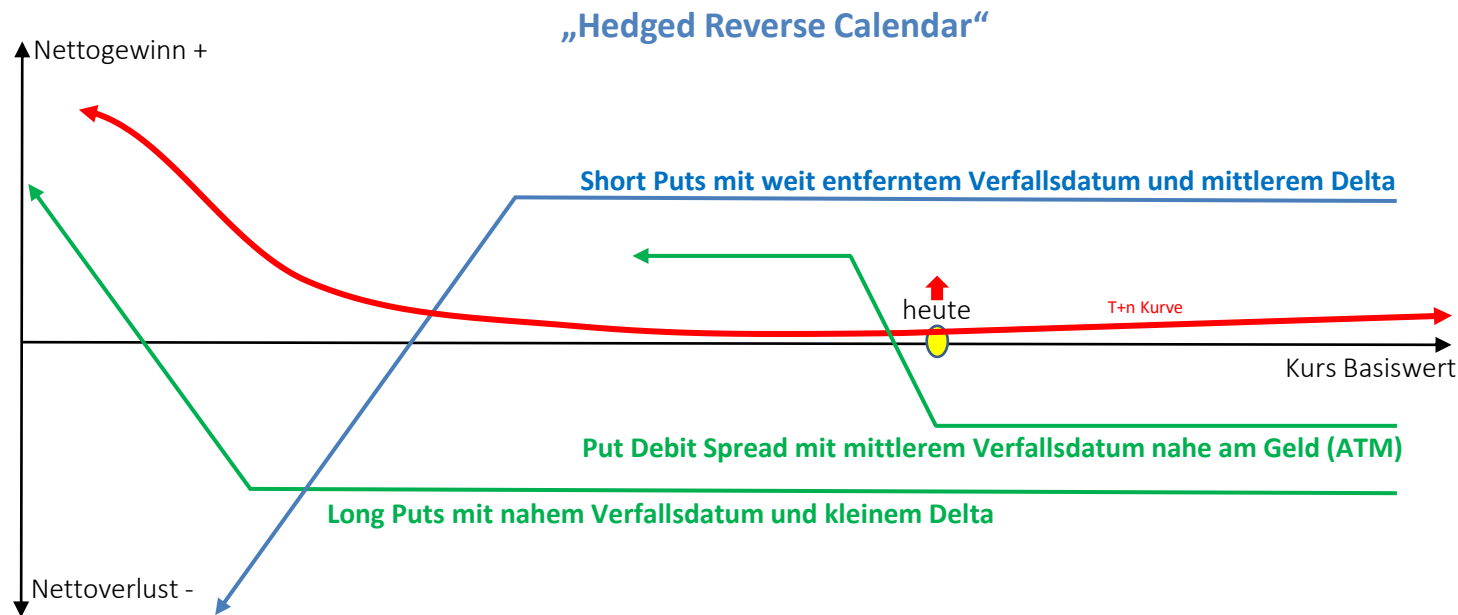
Trotz der Komplexität (und auch höheren Transaktionskosten pro Setup) ist die Kombination sehr interessant, da eine Vielzahl optionstypischer Eigenschaften zusammenkommen, die es bei direkten Aktieninvestments nicht gibt. Das Risikoprofil wird dadurch sehr attraktiv. Es entsteht bei der Eröffnung meist eine Nettoprämie (Credit).



Verdienen auch in unsicheren Märkten, ohne die zukünftige Marktrichtung grundsätzlich einschätzen zu müssen - bei hoher Irrtumstoleranz (2/2)

Eine noch etwas fortgeschrittenere Variante kann unter Nutzung unterschiedlicher Verfallstage und Strikes konstruiert werden. Unter bestimmten Parametern zeigt ein „**Hedged Reverse Calendar**“ kurzfristig ein noch attraktiveres Gewinn- und Risikoprofil mit sehr gutem Crash-Schutz.

Diese Konstruktion (mit 4 verschiedenen Optionen) hat einen täglichen Zeitwertgewinn (etwa im Gegensatz zu einem Long Straddle/Strangle)!



Der Kurs erstreckt sich über mehrere Termine mit einem umfangreichen theoretischen und praktischen Lernangebot

Was bietet der Kurs?

- ❖ Einführung in den Optionshandel am Beispiel der mit Abstand liquidesten S&P 500 Index Optionen (SPX)
- ❖ „Leicht verdaulicher“ Theoriedruck dazu, um mehr Grundverständnis und Sicherheit zu erlangen (auch ohne Mathematikstudium)
- ❖ Zahlreiche Literaturbelege oder eigenes Backtesting zur Untermauerung der Gültigkeit der Aussagen bzw. der damit verbundenen Strategien (selten anderswo zu finden)
- ❖ Erläuterung von verschiedenen Optionsstrategien von einfach bis sehr komplex mit einer Vielzahl von kleinen zusätzlichen praktischen Tipps zur Optimierung
- ❖ Praktische Hinweise zur Nutzung der TWS-Handelsplattform zum Umsetzen der Optionsstrategien
- ❖ Interaktive Frage-Antwort-Einheiten und Live Trading im Testkonto zur praktischen Demonstration
- ❖ Über mehrere Termine hinweg sollen auch ein Einsteiger im Optionshandel (gewisse eigene Nacharbeit vorausgesetzt) auf ein recht fortgeschrittenes Niveau gebracht werden. Natürlich ist dann noch viel praktische Erfahrung notwendig ...

Vorläufiger Kursplan (kurzfristige Änderungen noch möglich)

Jede Einheit dauert ca. 2 Stunden und besteht aus ca. 1,5 Stunden Vortrag und ca. 0,5 Stunden anschließender Frage-Antwort-Zeit. Es wird Einsteigern empfohlen, die jeweils vorhergehenden Einheiten zu wiederholen, da die Komplexität mit jeder Einheit etwas ansteigt (Kalenderdaten werden noch bekanntgegeben).

Einheit:	Geplante Inhalte:
1.	Erklärung von Call und Put Optionen Short Optionen Abgrenzung zu Futures Europäische vs. American Style Put-Call-Parität und Synthetics ATM, OTM, ITM Intrinsic/Extrinsic-Value, Zeitwert
2.	Preisentstehung und Preistheorie Erklärung der Griechen
3.	Einfache direktionale Strategien mit Long Optionen
4.	Handel mit Volatilität als weiterer Asset Klasse
5.	Strategien mit Short Optionen und einfachen Spreads
6.	Iron Condor Strategien
7.	Hedged Iron Condor Strategien und Hedged Put Credit Spreads
8.	Günstige Crash Absicherung gegen Black Swan Events
9.	Calendar Spreads, Reverse Calendar und Hedged Reverse Calendar
10.	Risikomanagement und Rollen
11.	Umsetzung auf der Trading Plattform TWS und Live Trading Beispiele
12.	Zusammenfassung und Diskussion noch offener Themen

Literaturhinweise

Allgemeine einführende Lehrbücher nach persönlicher Präferenz:

(vertiefende wissenschaftliche Aufsätze sind bereits auf den jeweiligen Folienseiten im Kurs angegeben)

